

„Tante Ursel“ feiert Geburtstag

Astronomische Uhr in der Marienkirche ist genau 198 000 Tage alt / Ehrenamtliche Helfer werden geehrt

ROSTOCK Jeden Tag um etwa 7 Uhr in der Früh bekommt „Tante Ursel“, wie die Astronomische Uhr in der Marienkirche von Georg Martini liebevoll genannt wird, Besuch von einem ihrer fleißigen Helfer. Martini und die vier weiteren Ehrenamtlichen Heike Tröger, Rainer Schwieger, Heide Haarländer und Martin Buchsteiner ziehen dann die fünf Uhrenwerke einzeln per Hand auf und ölen die Zahnräder.

Zum großen Geburtstag der Uhr wurden am Sonntagabend nun die fünf engagierten „Uhrenmenschen“ für ihre Arbeit geehrt. Genau 198 000 Tage alt wurde die Uhr an diesem Datum. Gezählt wurde ab dem Tag im Jahr 1472, an dem die Ablassurkunde, die den Bau der Uhr in Auftrag gab, ausgestellt wurde. Der Pastor der Marienkirche, Tilman Jeremias, erzählte bei der Ehrung von



Die Ehrenamtlichen (v. l.) Heike Tröger, Rainer Schwieger, Heide Haarländer und Georg Martini wurden für ihre Arbeit geehrt (nicht auf dem Bild: Martin Buchsteiner)
FOTO: NINA BRINKMANN

den Besonderheiten, die das Schmuckstück zu bieten hat: „Seit dem Tag der Fertigstellung ist die Uhr über 90 Prozent der Zeit in Betrieb gewesen und das mit dem ursprünglichen Laufwerk. Das ist weltweit einzigartig für eine Uhr dieser Art.“ Er-

staunlich sei auch die Präzision, die sie trotz des hohen Alters an den Tag lege: „Wenn die Kirchenglocken, die durch eine Funkuhr gesteuert sind, zur vollen Stunde schlagen, dauert es nur wenige Sekunden, bis auch die Astronomische Uhr ihren Zei-

ger auf der Zwölf hat“, berichtet er. Diese Präzision verdanke man vor allem den fünf Ehrenamtlichen, die sich jeden Tag um die Uhr kümmern. Besonders Martini, der sich schon seit mehr als 17 Jahren um das Schmuckstück kümmert, sei zu danken. „Herr Martini kennt jedes Zahnrad und weiß sofort, wenn etwas nicht stimmt“, so Jeremias.

Martini beschreibt detailliert, was die Uhr genau anzeigt: „Neben der Uhrzeit kann man außerdem auch die Phase sehen, in der der Mond gerade steht. Zudem sind im äußersten Rand die Sternzeichen abgebildet.“

Pastor Jeremias hatte am Jubiläumstag einen besonderen Wunsch für die Uhr: „Es wäre toll, wenn sie es eines Tages auf die Liste des Weltkulturerbes schaffen würde. Bis dahin ist es aber ein langer Weg.“ *Nina Brinkmann*